

L03719 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 4. 1. 1899

Wien I. Spiegelgasse 2.  
den 4. I. 99.

Verehrter Herr Doctor!

5 Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief aus dem vorigen Jahr. – D. h. Sie sind  
noch nicht an die neue 9 gewöhnt! Ihren freundlichen Rath werde ich sehr gern  
befolgen – m. w. – machen wir! Die Arbeit, jetzt fast ein Jahr alt, ist mir ,doch ein  
bisschen aus Herz gewachsen!!

Momentan nichts anderes vor – ! Bin sehr froh, dass noch nicht gedruckt!

10 Köstlich ist es, wenn Sie als Greis posieren! Die zehn oder elf Jahre Altersun-  
terschied haben doch noch kein solches Gewicht!! Oder haben sie noch immer  
Einkehr-Stimmung – ,immer Sylvester-lendemain? – (um nicht zu sagen Kater?).  
Dann wünsche gute Besserung und den pikanten Hering in irgend welcher erfris-  
schender Verkleidung!!

Herzlich grüßt

Elsa Plessner

15

© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 744 Zeichen (Briefpapier mit Blumenmotiv (Schneeglöckchen)  
auf S. 1)

Handschrift: , lateinische Kurrent

<sup>2</sup> 9] sechsfach unterstrichen

<sup>4</sup> Brief] nicht überliefert

<sup>8</sup> noch nicht gedruckt] Elsa Plessner hatte einen längere Novelle bei der Zeitschrift *Die  
Wage* eingereicht, aber wieder zurückgezogen, weil sie den geforderten Eingriffen in  
den Text nicht zustimmte. Vermutlich handelte es sich um die Novelle *Der neue Lehrer*.

<sup>11</sup> lendemain] französisch: Folgetag

# Register

*Der neue Lehrer. Novelle, 1<sup>K</sup>, 1*

PLESSNER, ELSA (22.08.1875 – 01.05.1932), *Schriftsteller/Schriftstellerin, 1<sup>K</sup>*

**Spiegelgasse 2**, *Wohngebäude (K.WHS), 1*

*Die Wage. Eine Wiener Wochenschrift, 1<sup>K</sup>*